

МІНІСТЕРСТВО КУЛЬТУРИ УКРАЇНИ
ВІДОКРЕМЛЕНИЙ ПІДРОЗДІЛ «МИКОЛАЇВСЬКА ФІЛІЯ
КИЇВСЬКОГО НАЦІОНАЛЬНОГО УНІВЕРСИТЕТУ
КУЛЬТУРИ І МИСТЕЦТВ»

Факультет менеджменту і бізнесу

Кафедра культурології

МЕТОДИЧНІ РЕКОМЕНДАЦІЇ
для самостійної роботи студентів
з дисципліни «ДРУГА ІНОЗЕМНА МОВА (НІМЕЦЬКА)»
для студентів 2 курсу
спеціальності 242 «Туризм»

МИКОЛАЇВ – 2020

Методичні рекомендації для самостійної роботи студентів 2 курсу спеціальності 242 «Туризм» з дисципліни «Друга іноземна мова (німецька)»: – Миколаїв: ВП «МФ КНУКіМ», 2020. – 36 с.

Розробник: Орлова О.В., кандидат культурології, старший викладач кафедри культурології ВП «МФ КНУКіМ»

Рецензент: Артюхова О. В., завідувач кафедри іноземних мов МНАУ, кандидат педагогічних наук, доцент

Схвалено рішенням кафедри культурології Відокремленого підрозділу «Миколаївська філія Київського національного університету культури і мистецтв»

Протокол № 1 від «30» серпня 2020р.

НІМЕЦЬКИЙ АЛФАВІТ (das ABC)

A a Ä ä [a:] [ɛ:]	B b [be:]	C c [tse]	D d [de:]	E e [e:]
F f [ɛf]	G g [ge:]	H h [ha:]	I i [i:]	J j [jot]
K k [ka:]	L l [ɛl]	M m [ɛm]	N n [ɛn]	O o Ö ö [o:] [ø:]
P p [pe:]	Q q [ku:]	R r [ɛr]	S s ß [ɛs] [ɛs tsɛt]	T t [te:]
U u Ü ü [u:] [y:]	V v [fao]	W w [ve:]	X x [iks]	Y y [ypsilon]
Z z [tsɛt]				

Affe [’afe], Anna [’ana], Theater [te’ater].

’Uta, ’Otto, ’Ida, ’Emma, ’Insekt, ’erzählen, ’Atem, ’umladen, ’oben

Звук	Буква	Приклади
[a:]	a, aa, ah a	da, Vater, Saal, Bahn
[a]		Mann, an, Akt

legen, Gehalt, Mutter, melken, unten; nehmen, nennen, singen, zahlen, hören, das Mädchen [mɛ:tçən].

Звук	Буква	Приклади
[ɛ] [ɛ:]	e, ä, äh	setzen, Bett, spät, Gäste, ähnlich
[ə]	e	setzen, Geste, Morgen
[e:]	e, ee, eh	Besen, Beet, nehmen, zehn

Звук	Буква	Приклади
[p] [b]	p, pp, b b, bb	Pass, Kappe, ab bitte, oben, Ebbe
[t] [d]	t, tt, th, dt, d d, dd	Tat, Stadt, Theater, Bad dann, Dom, paddeln

[k]	k, ck, ch, g g,	Akt, Sack, Charakter, Tag
[g]	gg	gut, Bagger, liegen

Звук	Буква	Приклади
[f] [s] [ʃ] [ts] [v]	f, ff, v, ph, w ss, ß, s sch, s z, tz, t w, v	fast, Affe, Vater, von, Phonetik, Petrow Masse, Straße, was Schaf, Staat, Sport Zahn, Schatz, Nation was, wohnen, Wind, Vera, Visum

Звук	Буква	Приклади
[m]	m, mm	Mann, am, Damm
[n]	n, nn	nah, an, dann

1. Прочитайте слова.

[a:]	[a]	[ɛ]	[ɛ:]	[e:]	[ə]
Da	an	nett	Käse	Meter	Name
Nah	dann	Bett	nähen	gehen	bekommen
Bahn	alt	Ende	sähen	Beet	Tante
Ada	Anna	Fest	Fakultät	wem	Pappe
Tat	Gast	essen	Kähne	geben	sagen
Kabel	Kappe	denn	Säle	Tee	gebacken

[b]	[p]	[d]	[t]	[k]	[g]
Bahn	ab	das	satt	Kunde	Garten
Ebbe	Dieb	Kladde	Thema	Akkusativ	biegen
Bett	Mappe	Boden	Wind	Ecke	Flagge
Abend	Gepäck	danke	Stadt	Tag	sagen

Голосні і, о, u

Звук	Буква	Приклади
[i]	i	Tisch, ist, Mitte
[i:]	i, ie, ieh, ih	Mine, ihn, nie, sieht
[ɔ]	o	von, Sonne, Post
[o:]	o, oo, oh	ohne, Boot, wo, Foto
[ʊ]	u	bunt, Nummer, und
[u:]	u, uh	gut, Stuhl, du

1. Прочитайте слова.

[o:]	[o]	[i:]	[i]	[u:]	[u]
Ofen	offen	Miete	Mitte	Mut	und
Sohn	Sonne	schief	Schiff	Stuhl	Stulle
Wohne	Kopf	ihm	im	pulen	Pulli
Monat	Osten	ihn	in	Kuli	Punkt
bog	Bock	die	Kiste	tun	Mund
[f]	[v]	[s]	[z]	[ʃ]	[ts]
tief	Wappen	das	sehen	Schule	Zoo
Waffe	Venus	bist	Wiese	Stadt	Zickzack
Vater	Wien	wessen	so	spielen	tanzen
Fast	Votum	fassen	sieben	Tisch	Zimt
Phase	waschen	Fuß	Vase	Chef	sitzen

1. Запам'ятайте ці речення.

'Guten Tag! ↘ 'Guten Abend! ↘ 'Guten Morgen! ↘ Auf Wieder'sehen. ↘
Sagen Sie, ↘ 'bitte. Alles Gute! ↘
Wie heißen Sie? ↘ Wo ist das? ↘
Wie ist Ihr Name? ↘ Wie heißen Sie? Wie, bitte? ↘
Verstehen Sie? ↘ Studieren Sie in Berlin? ↘

2. Lesen Sie.

Guten Tag.	Guten Tag. Wie heißen Sie?
Ich bin Paula Keller.	Wo wohnen Sie?
Ich wohne in Frankfurt.	Was machen Sie?
Ich bin Studentin.	
Und wie heißen Sie?
Was machen Sie?	

Lesen Sie die Zungenbrecher (скоромовки).

Borstenbürsten mit schwarzen Borsten bürsten besser als Borstenbürsten mit weißen Borsten.

Eine lange Schlange schlängelt sich um eine lange Stange. Um eine lange Stange schlängelt sich eine lange Schlange.

Esel essen Nesseln nicht, Nesseln essen Esel nicht.

Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz.

Herr von Hagen, darf ich's wagen, Sie zu fragen, welchen Kragen Sie getragen, als Sie lagen krank am Magen im Spital von Kopenhagen?

Ein kranker Krebs kriecht krächzend über einen krummen Kreidefelsen, über einen krummen Kreidefelsen kriecht krächzend ein kranker Krebs.

Meine erste Liebe liebt die lieben Lieder.

In Ulm und um Ulm und um Ulm herum wachsen die uralten Ulmen.
Sieben Schneeschaufler schaufeln sieben Schaufeln Schnee.

Am zehnten zehnten um zehn Uhr zehn zogen zehn zahme Ziegen zehn Zentner Zucker zum Zoo.

Tema 1.

1. Machen Sie ein Interview! Ergänzen Sie Verb „sein“.

1. Ich ____ Susi. 2. Das ____ Bogdan. 3. Paula ____ Studentin. 4. ____ Sie Frau Braun? 5. Wer ____ du? 6. ____ ihr auch aus Deutschland? 7. Lena und Christian ____ aus Österreich. 8. Wir ____ Studenten. 9. ____ du Sabine? 10. Das ____ schön.
11. Entschuldigung, wer ____ Sie? 12. Er ____ auch aus der Ukraine.

2. Bilden Sie Sätze.

1. ist - wer - da _____ _____ _____?
2. Weber - ist - das - Frau _____ _____ _____ _____.
3. bitte wer Sie sind _____ _____ _____ bitte?
4. bin ich Becker Herr _____ _____ _____ _____.
5. wir Deutschland sind aus _____ _____ _____ _____.
6. Studentin sie ist _____ _____ _____.
7. Entschuldigung, ist wer Huber Frau _____, _____ _____ _____ _____?
8. du woher bist _____ _____ _____?

3. Ergänzen Sie die Endungen.

- Ich heiße Petra. Und wie heißt ____ du?
1. Er heißt ____ Bogdan und komm ____ aus der Ukraine.
2. Sie heißt ____ Eva Baumann. Sie wohn ____ in Wien.
3. Entschuldigung. Wie heißt ____ Sie?
4. Hallo, wie heißt ____ ihr? – Ich bin Paula und ich heißt ____ Konrad.
5. Wir heißt ____ Andrea und Tobias Bergmann. Wir studier ____ hier.
6. Heiß ____ du Anna? Und woher komm ____ du?
7. Und wie heißt ____ das auf Deutsch?

8. Wie heiß__ deine Freunde? Was mach__ sie?

4. Ergänzen Sie die Wörter.

- a) • Ich _____ Andreas Zilinski.
• Entschuldigung, _____ heißen Sie?
• Ich _____ Laura Weber.
• Und wer _____ Sie?
• Andreas Zilinski, und das _____ Frau Kunz . • Ich _____ Michaela Schubert.
- b) • Wer _____ das.?
• Das ist _____ Hoffmann.
• _____ . Felix. •
• Und _____ ist das?
• Frau Kunz.

5. Lesen Sie.

1. Guten Tag. Ich heiße Eva Baumann.
sie Ich komme aus Deutschland. Ich bin Studentin.
Ich studiere in Berlin aber ich komme aus Weimar.
Meine Muttersprache ist Deutsch aber ich spreche auch gut Englisch.
2. Hallo. Ich bin Lena. Mein Familienname ist Weber.
sie Ich komme aus Österreich. Ich wohne in Wien.
Ich arbeite und studiere. Ich spreche Deutsch und ein bisschen Englisch. Ich lerne auch Französisch. Die Sprache ist sehr schön.
3. Guten Tag. Mein Name ist Bogdan Rebryk.
er Ich komme aus der Ukraine, aus Charkiw.
Charkiw ist eine Stadt und liegt in der Ukraine.
Ich bin Student. Ich studiere Hotellerie und Gastronomie.
Ich spreche Ukrainisch, Russisch und Englisch.
Jetzt lerne ich noch Deutsch. Das ist sehr interessant.

6.Fragen Sie.

Wie heißt sie/ er? Wer ist das?
Woher kommt sie / er?....

Lena./ Wo wohnt sie / er?

Was macht sie /er?
Was spricht sie / er?
Was lernt sie / er?

Wer ist das ? Das ist

Herr Schmidt....

Тема 2.

1. Ergänzen Sie das Verb "haben"!

1. Ich _____ einen Bruder.
2. Wir _____ ein Hobby.
3. Er _____ eine gute Idee.
4. Du _____ Geschwister.
5. _____ ihr ein Auto?
6. Mein Bruder _____ ein Zimmer.
7. Ich _____ keine Kinder.
8. Sie (вона) _____ keine Schwester.
9. Sie (вони) _____ viele Freunde.
10. Du _____ recht. (recht haben – бути правим)
11. Maria _____ schon eigene Familie.
12. Wer _____ heute Zeit?
13. _____ Sie Freunde in Deutschland?

2. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

- Ich habe einen Onkel. Ich besuche meinen Onkel oft. Ihr habt Eltern. Ihr besucht eure Eltern auch oft.

Ich		der Bruder
Du		die Freundin
Er/Sie	haben / besuchen /	der Vater / die Mutter
Wir	lieben	die Großeltern
Ihr		die Freunde
Sie		der Freund ,
das Kind		die
Schwester, die Nefte		

3. Possessivpronomen im Akkusativ.

- - Kennst du meine Familie? + Ja, ich kenne deine Familie sehr gut.
1. - Und wie findest du _____ (er) Schwester? + Ich kenne nur _____ Bruder.
 2. - Besuchst **du** _____ Opa oft? + Leider besuche ich _____ Opa nicht oft.
 3. - Kennen Sie m_____ Sohn? + Nein, ich kenne Ihr _____ Sohn nicht.
 4. - Wann besucht **sie** _____ Familie? + Ich weiß nicht.
 5. Leider besuchen **wir** _____ Eltern nicht oft.
 6. Wie findet **ihr** _____ neue Lehrerin? _____ neuen Lehrer?
 7. **Er** versteht _____ Kind sehr gut.
 8. **Meine Freunde** haben ein Restaurant. Ich finde _____ Restaurant sehr gut.
 9. Besucht **ihr** _____ Freunde oft?

4. . Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

- Kennen Sie die Eltern von *Klaus*? – Ja, ich kenne aber gut seine Eltern.
- 1. Kennst du _____ Schwester von Klaus? – Ja, ich kenne aber gut _____.
- 2. Sehen Sie oft _____ Vater von Klaus? - Aber ja, ich sehe oft _____ .
- 3. Besuchst du _____ Familie von Klaus? - Ja, ich besuche manchmal _____.
- 4. Kennt ihr _____ Vetter und _____ Kusine von Klaus? Ja, wir kennen gut ... und ...
- 5. Finden Sie _____ Onkel und _____ Tante von Klaus nett? –Ja, ich finde ...und
- 6. Besucht Klaus _____ Großeltern oft? – Ja, ...

5. Ergänzen Sie die Possessivartikel.

1. Ich heiße Tim Bernhard und bin 32 Jahre alt. Ich bin verheiratet. _____ Frau heißt Sandra. Sie ist auch 32. _____ Kinder heißen Ben und Silke. _____ Sohn ist 6 Jahre alt. _____ Freunde und er spielen fast jeden Tag bei uns im Garten. Manchmal besucht er _____ auch _____ Freund Georg. _____ Tochter besucht lieber _____ Freundinnen.
2. Tim, wo wohnen _____ Eltern? - _____ Mutter wohnt bei uns. _____ Vater ist schon tot.
3. + Kennst du _____ Sohn? - _____ Sohn? Ja, natürlich.
4. + Kennt ihr Pia? _____ Großmutter ist schon 102 Jahre alt. – Wahnsinn! Aber _____ Eltern sind ja auch schon über 80.
5. + Rolf sagt, er will _____ Freundin Anne heiraten. – Ja, aber Anne will _____ Ex- _____ Freund Ralf nicht heiraten. + Was, bist du sicher?

6. Negation kein? keine? keinen?

- a Hast du eine Schwester? - Nein, ich habe _____ Schwester.
- b Haben Sie einen Bruder? - Nein, ich habe _____ Bruder.
- c Haben Sie eine Familie? - Nein, ich habe noch _____ Familie.
- d Hat er Geschwister? - Nein, er hat _____ Geschwister.
- e Hat sie ein Kind? - Nein, sie hat _____ Kinder.
- f Haben Sie Zeit? - Nein, leider habe ich _____ Zeit.(f)
- g Gehen wir ins Kino? - Nein, ich habe _____ Lust.(f)
- h Haben Sie Probleme? - Nein, wir haben _____ Probleme.(Pl)
- i Brauchst du Geld? - Nein, ich brauche _____ Geld.(n)

7. Schreiben Sie die Sätze mit *nicht*.

- a Ich heiße Peter.
- b Ich verstehe dich.
- c Ich komme aus Deutschland.
- d Er heißt Müller.
- e Mein Vater arbeitet bei BMW.

- f Wir wohnen in Charkiw.
- g Maria spricht Französisch.
- h Sind Sie Herr Müller?
- i Herr Müller ist unser Lehrer.
- j Stefanie spielt gern Tennis.
- k Mein Bruder ist verheiratet.

8. Ergänzen Sie nicht oder kein-.

1. Schau, das Mädchen dort! – Das ist doch _____ Mädchen, das ist ein Junge.
2. Ist das deine Mutter? – Nein, das ist _____ meine Mutter. Das ist meine Tante.
3. Hat dein Onkel Kinder? – Nein, er hat _____ Kinder.
4. Sind die Kinder groß? – Nein, sie sind _____ groß. Sie sind klein.
5. Hast du Geschwister? – Nein, ich habe _____ Geschwister.
6. Die Frau dort. Ist das unsere Reiseleiterin? – Nein, sie ist _____ Reiseleiterin.
Das ist auch eine Touristin.
7. Arbeitest du schon? – Nein, ich arbeite noch _____ .
8. Wohnen Sie in Charkiw? Nein, ich wohne _____ in Charkiw.
9. Heißen Sie _____ Tanja? – Nein, ich heiße _____ Tanja, ich heiße Viktoria.
10. Sind Sie _____ aus der Ukraine? – Nein, ich bin _____ Ukrainerin, ich bin aus Polen.
11. Besuchen Sie ihn oft? – Nein, ich besuche ihn _____ oft.
12. Sind Sie 18. – Nein, ich bin _____ 18.

Meine Familie

Ich heiße Klaus Bauer und wohne in Hamburg. Ich bin Student für Tourismus. Ich habe Eltern, Großeltern und Geschwister. Mein Vater heißt Paul. Er ist Journalist von Beruf. Er reist viel und sein Hobby ist seine Video-Kamera. Er besucht oft fremde Städte und wir sehen gern seine Reportagen.

Meine Mutter heißt Monika. Sie ist Floristin. Ihr Beruf ist auch ihr Hobby, denn sie liebt Blumen und ist sehr kreativ.

Ich liebe meine Eltern sehr und sie lieben mich und meine Geschwister.

Mein Bruder Michael wohnt nicht in Hamburg. Er arbeitet als Programmierer bei einer Firma in Düsseldorf. Er ist verheiratet und hat eine Tochter und einen Sohn. Seine Frau ist sehr lieb. Jetzt arbeitet sie nicht. Ihre Kinder sind noch klein. Mein Bruder ist sehr glücklich und liebt seine Familie sehr. Leider hat er nicht viel Zeit für seine Familie, denn er arbeitet viel. Ich sehe ihn auch nicht oft.

Meine Schwester Julia ist Reiseleiterin. Sie spricht gut Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist nicht verheiratet. Julia ist sehr lustig und hat viele Freunde. Ich finde sie sehr attraktiv. Julia versteht mich gut.

Meine Großeltern wohnen auf dem Lande. Sie sind schon Rentner. Aber sie sind noch sehr aktiv. Sie haben einen Hund. Er heißt Axel. Ich

mag ihn sehr gern. Leider besuche ich meine Oma und meinen Opa nicht so oft, denn ich studiere und arbeite.

Sie warten aber immer auf mich.

Mein Vater hat eine Schwester. Sie ist meine Tante Sabine. Meine Tante und ihr Mann, Onkel Gerd, wohnen in München. Sie sind sehr freundlich. Ihre Tochter Gabi ist meine Kusine. Sie ist 16 und besucht noch die Schule. Sie kocht gern aber sie malt auch sehr gut. Sie möchte Dekorationsmalerin sein. Die Tante und der Onkel haben ein Restaurant. Das ist ihr Familienrestaurant. Dort arbeiten sie alle zusammen. Mein Vetter Markus studiert Gastronomie. Bald absolviert er sein Studium. Er hat Talent für Kochen. Markus ist ledig.

Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?

1. Der Onkel wohnt in Hamburg.
2. Der Vater reist nicht gern.
3. Der Hund heißt Gerd.
4. Die Mutter liebt Blumen.
5. Die Schwester ist ledig.
6. Der Bruder hat zwei Kinder.
7. Der Vetter arbeitet schon als Gastronom.
8. Die Tante kocht sehr gut.
9. Klaus ist jetzt Student.
10. Die Großeltern von Klaus arbeiten nicht.
11. Die Kusine lernt in der Schule.

9. Ergänzen Sie.

1. Der Vater reist _____. Alle sehen gern _____ Reportagen. Der Vater _____ oft _____ fremde Städte.
2. Die Mutter arbeitet als _____. Sie _____ Blumen. Der Beruf ist auch _____ Hobby (n).
3. Der Bruder ist v _____, _____ Familie wohnt in Düsseldorf. Er _____ einen Sohn _____ und eine Tochter. Seine Frau _____ nicht, denn die Kinder sind _____ klein.
4. Die Schwester ist _____ von Beruf. Sie ist _____ und hübsch. Sie hat viele _____.
5. Die Großeltern wohnen _____, Sie _____ einen Hund. _____ Hund heißt Axel. Sie _____ warten immer auf _____ Enkel.
6. Die Tante und der Onkel haben ein _____. _____ Sohn studiert Gastronomie. Markus _____ hat Talent für _____. Ihre _____ malt sehr gut. Sie _____ noch die Schule. Jetzt _____ sie alle zusammen im Restaurant.

10. Beantworten Sie die Fragen.

1. Wo wohnt die Familie Bauer?
2. Was macht der Vater?

3. Hast die Mutter von Klaus ein Hobby?
4. Ist der Bruder von Klaus ledig?
5. Hat Michael Zeit für die Familie?
5. Hat der Vater von Klaus einen Bruder?
6. Wie viele Kinder haben die Tante und der Onkel?
7. Was sind der Vetter und die Kusine?
8. Warum besucht Klaus die Großeltern nicht oft.
9. Wer arbeitet nicht und warum?
10. Wie ist die Schwester von Klaus?

Tema 3

1. **Ergänzen Sie** mögen.

2. Ich Fleisch. Und du? Was du?
3. Paul isst gern Fisch, aber er kein Fleisch.
4. Wir Obst und Gemüse.
5. Eva Schokolade?
6. du Tee mit Milch?
7. Herr Krüger ... Krimis.
8. ihr unsere neue Mitstudentin?
9. Er ... Eva, aber sie ... ihn nicht.

2. Was essen und trinken Sie gern? Bilden Sie Dialoge.

Essen Sie / Isst du gerne Gemüse / Obst / einen Fisch?

Ja, ich esse gern Obst und Gemüse.

Nein, ich esse nicht gern Gemüse. Ich esse keinen Fisch. Ich mag keine Kartoffeln.

Ich esse lieber Spaghetti.

Was ist Ihr/dein Lieblingsgemüse/ Lieblingsobst?

Mein Lieblingsobst ist der Apfel. Ich mag auch Birnen und Pflaumen.

3. "Nicht", "kein" oder "ein"? Ergänzen Sie.

- a) Wie ist die Suppe? Die schmeckt *nicht* gut.
- b) Möchtest du Bier? Weißt du das ____? Ich trinke doch ____ Alkohol.
- c) Gibt es noch Wein? Nein, wir haben ____ Wein mehr, nur noch Bier.
- d) Nehmen sie doch noch etwas. Nein danke, ich möchte ____ Fleisch mehr.
- e) Möchten Sie ____ Kotelett? Nein danke, Schweinefleisch esse ich ____.
- f) Und jetzt noch ____ Teller Suppe! Nein danke, bitte ____ Suppe mehr.
- g) Und zum Nachtisch dann ____ Apfelkuchen? Nein danke, ____ Kuchen, lieber Eis.
- h) Ich heiße Lopez Martinez Camegeo. Wie bitte? Ich verstehe Sie ____

4. Ja, nein, doch?

- a) Trinken Sie kein Bier? _____, ich trinke gern Bier.
- b) Möchtest du einen Kaffee? _____, danke, lieber einen Tee.
- c) Wohnen sie nicht in Berlin? _____, in Dresden.
- d) Ist das Herr Müller? _____, das ist er.
- e) Isst du nicht gern Fleisch? _____, ich esse sehr gern Fleisch.
- f) Gibt es in Charkiw viele Cafes? _____, sehr viele.
- g) Kommst du nicht. _____, ich komme gern.
- h) Gehst du heute nicht ins Kino? _____, ich habe einen Termin.

5. Ergänzen Sie die fehlenden Verben.

- 1 nehmen: Ich _____ einen Kaffee. Und was _____ du?
- 2 sprechen: _____ du Deutsch? – Nein, ich _____ leider nur Englisch.
- 3 lesen: Er _____ Krimis gern. Und was _____ du?
- 4 essen: Was _____ ihr heute Abend?
- 5 sehen: _____ du ihn oft?
- 6 nehmen: Was _____ ihr? Tee oder Kaffee?
- 7 sprechen: Claudio _____ nur wenig Deutsch.
- 8 helfen: _____ du Sarah?
- 9. treffen Wo _____ ihr eure Freunde?
- 10. essen Wie oft _____ ihr am Tage?

6. Vokalwechsel. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

helfen – sprechen - essen

- a _____ du Englisch?
- b _____ du eine Suppe?
Portugiesisch.
- c Paul _____ Eva bei den Hausaufgaben.
- d _____ Carlos Spanisch?
- e Silvia _____ Spaghetti.
- f) Ich _____ Japanisch.
- g) In Brasilien _____ man
- h) Er _____ Pizza.
- i) _____ Sie Ukrainisch?
- J) _____ du Anne ?

7. Lesen Sie den Text.

Essen und Trinken in Deutschland

Das Frühstück, das Mittagessen und das Abendessen sind die drei Mahlzeiten.

In Deutschland isst man dreimal oder viermal am Tag. Zum Frühstück gibt es normalerweise Brötchen oder Brot mit Marmelade oder Käse und eine Tasse Kaffee mit Milch und Zucker oder einen Saft.

Zwischen 9 und 10 Uhr essen manche Leute ein zweites Frühstück. Sie machen sich zu Hause ein Brot mit Wurst oder Käse und essen es in

der Frühstückspause in der Firma. Man isst auch Süßigkeiten zum zweiten Frühstück. Die Kinder essen oft ein „Pausenbrot“ in der Schule.

Sonntags kommen oft Freunde oder die Familie zu Kaffee und Kuchen. Die Hauptmahlzeit ist das Mittagessen zwischen 12 und 14 Uhr. Es besteht aus Fleisch, Gemüse und Kartoffeln. Viele Leute essen zuerst einen Teller Suppe, dann Fleisch mit Soße, Gemüse oder Salat und Kartoffeln. Nach dem Essen gibt es zum Nachtisch eine Süßspeise, Eis oder Obst. Viele Betriebe haben eine Kantine. Dort essen die Mitarbeiter mittags warm. In vielen Kantinen kann man auch vegetarische Gerichte bekommen. Die Studenten essen in der Mensa oder gehen zu einer Imbissbude.

Zum Essen brauchen wir ein Besteck. Das sind der Löffel, das Messer und die Gabel. Man benutzt auch eine Serviette.

Am Abend isst man kalt, aber manchmal auch warm. Zum Abend isst man in Deutschland traditionell nur belegte Brote (Brötchen) oder Salate. Dazu trinkt man Tee, Wein oder Bier. Doch viele junge Leute bevorzugen auch abends Fisch, Fleisch, Spaghetti, Pizza oder einen Hamburger.

Als Getränk ist Kaffee sehr beliebt. Außerdem mögen die Deutschen Bier und Wein. Man kann Wein auch mit Wasser mischen und als „Weinschorle“ trinken. Bei den Erfrischungsgetränken liegt das Mineralwasser an der Spitze.

8. Ergänzen Sie die Informationen.

a) Was isst man in Deutschland?

zum Frühstück

zum Mittagessen

zum Abendessen/ Abendbrot

.....

.....

.....

b) Welche Getränke sind in Deutschland beliebt?

c) **Antworten Sie.**

1. Wie heißen die Mahlzeiten in Deutschland?

2. Was ist das zweite Frühstück?

3. Was gibt es oft am Sonntag?

4. Was ist die Kantine?

5. Essen alle Deutschen traditionell?

6. Was ist ein Besteck?

7. Wo essen die Studenten zu Mittag?

8. Essen Deutsche am Abend warm?

9. **Ergänzen Sie „man“.**

a In Deutschland _____ man Deutsch. (sprechen)

b In Deutschland _____ man gern Würstchen. (essen)

c Als Nachtisch _____ man oft ein Stück Kuchen. (nehmen)

d _____ man in der Ukraine Trinkgeld? (geben)

- e Heute _____ man bei uns nicht viel. (lesen)
 f Beim Essen _____ man „Guten Appetit!“ (sagen)
 g Wohin _____ man essen? (gehen) 8. Wo _____ man Freunde? (treffen)

10. Berichten Sie.

Ich esse zum Frühstück In (der Ukraine) isst man ...
 zum Mittagessen ... Zum (Frühstück) gibt es normalerweise/in
 der Regel: zum Abendbrot ... Das (Mittagessen) besteht aus
 Zum (Abendbrot) essen viele
 Leute ... Ich trinke gerne/oft ... In (der Ukraine)
 trinkt man gern/oft ...

(Kaffee) ist sehr beliebt.
 Viele Menschen mögen auch ...
 Ein besonderes Getränk ist auch ...

11. Hier ist die Speisekarte. Wählen Sie eine Vorspeise, ein Hauptgericht, eine Nachspeise und ein Getränk.

★★★ Gasthof Niehoff ★★★					
KALTE GERICHTE		HAUPTGERICHTE		DESSERT UND KUCHEN	
Fischplatte mit Toastbrot und Butter	7,45	Schweinebraten mit Kartoffeln und Rotkohl	8,90	Eis mit Sahne	2,20
Käseteller mit Weißbrot	4,45	Rindersteak mit Pommes frites und Bohnen	12,40	Eis mit Früchten und Sahne	2,80
Schinkenplatte mit Schwarzbrot, Butter, Gurken	5,75	Bratwurst mit Brot	4,50	Apfelkuchen	1,70
		Bratwurst mit Pommes frites oder Kartoffelsalat	5,40	Obstkuchen	1,80
		Kotelett mit Bratkartoffeln und Salatteller	7,50	GETRÄNKE	
		1/2 Brathähnchen mit Reis und Gemüse	6,40	Cola (Flasche, 0,2 l)	1,50
		Bratfisch mit Kartoffeln und Salat	7,70	Limonade (Flasche, 0,2 l)	1,50
				Apfelsaft (Glas, 0,2 l)	1,80
				Bier (Glas, 0,3 l)	1,85
				Rotwein (Glas, 0,25 l)	3,00
				Weißwein (Glas, 0,25 l)	3,00
				Kaffee (Tasse)	1,30
				Tee (Glas)	1,30

Wichtige Redemittel im Restaurant

etwas bestellen: Ich hätte gern .../ Ich möchte bitte.../ Ich nehme
 ... Ich esse ... / Ich trinke ...
 Wünsche zum Essen und Trinken: Essen: Guten Appetit!
 Trinken (Bier): Prost! (Wein) : Zum Wohl!

bezahlen:

Ich möchte zahlen /bezahlen. Die Rechnung bitte!

Tema 4

1. Markieren Sie Verb und Präfix. Schreiben Sie den Infinitiv.

Sara Becker steht nicht gerne auf.

aufstehen

1. Um Viertel nach sieben geht sie los. _____
2. Sie kommt um Viertel vor acht im Zentrum an. _____
3. Sara steigt am Spittelmarkt aus. _____
4. Sara Becker bereitet das Interview vor. _____
5. Im Büro sieht sie die Fotos an. _____
6. Am Abend kauft sie ein. _____
7. Am Abend sieht Sara ein bisschen fern. _____
8. Die Bahn fährt um 7 Uhr 30 ab. _____

2. Machen Sie Dialoge mit dem Partner /Partnerin.

1. • Steht Sara Becker gerne auf ?
• Nein.
• Und Sie? Stehen Sie gerne ____?
• Ich stehe _____ .
2. • Wann steht Sara Becker _____?
• Sie _____ um 6 Uhr _____.
• Und Sie? Wann _____?
• Ich _____ .
3. • Wann _____ Sara Becker los?
• Um Viertel nach sieben.
• Und wann _____ Sie _____?
• Ich _____ um _____ .
- Wann kauft Sara _____?
• Abends.
• Und Sie? Wann _____?
• Ich _____ .

3. Schreiben Sie Sätze.

1. klingeln – um 6 Uhr – der Wecker _____
2. aufstehen – nicht gerne – ich _____
3. ich – aufstehen – langsam - _____
4. zuerst – die Zeitung - ich – holen. _____
5. dann – machen – das Frühstück –ich _____
6. nach dem Frühstück – losgehen – ich _____

Zuerst _____
Dann _____

7. die Bahn – um 7.40 Uhr – abfahren _____
8. sie – um 8 Uhr – ankommen –im Zentrum _____

4. Ergänzen Sie die Verben.

• Ilona steht um 6 Uhr auf. (aufstehen)

1. Zuerst _____ sie das Frühstück _____. (vorbereiten)
2. Um halb sieben _____ sie sich _____. (anziehen)
3. Um acht _____ sie mit der Arbeit _____. (anfangen)
4. Mittags _____ sie schnell _____. (einkaufen)
6. Um halb fünf _____ sie mit der Arbeit _____. (aufhören)
7. Sie _____ heute nicht _____. (fernsehen)
8. Sie _____ ihre Wohnung _____. (aufräumen)
9. Danach _____ sie Eva _____. (anrufen)
10. Sie fragt: _____ du morgen ins Konzert _____? (mitgehen)
11. Eva _____ gerne _____. (mitkommen)

5. Wie oft? Ergänzen Sie.

selten - zweimal - nie - oft - immer - fast immer - manchmal

- a) Er muss _____ arbeiten. Er hat nie Zeit.
- b) Ich gehe nur _____ in die Disko. Vielleicht zweimal oder dreimal im Jahr.
- c) Wir gehen _____ ins Kino, drei- oder viermal pro Woche!
- d) Sie hört nur Techno-Musik, _____ klassische Musik.
- e) Sie geht _____ pro Woche ins Fitnessstudio, montags und dienstags.
- f) Claudia geht nur manchmal aus. Sie ist _____ zu Hause.
- g) Sie hat samstags oder sonntags frei. Aber _____ arbeitet sie auch am Samstag.
- h) Er ist sehr pünktlich. Er kommt _____ zu spät.
- i) Er trifft nur _____ seine Freunde, denn er studiert am Tag und arbeitet in der Nacht.

6. Fragen Sie Ihre Nachbarn.

Wann stehst du auf?

Wann frühstückst du?

Wann fährst du zur Hochschule?

Wann fängt dein Unterricht an?

Wann isst du zu Mittag?

Wann ist dein Unterricht zu Ende?

Wann kaufst du im Supermarkt ein?

Wann kommst du nach Hause?

Wann lernst du für den Unterricht?

Wann gehst du spazieren?

Wann siehst du fern?

Wann gehst du ins Bett?

7. Ergänzen Sie den Text.

**anrufen • anschauen • schlafen • aussteigen • einkaufen • treffen
• einladen • spielen • ankommen • lesen • weggehen**

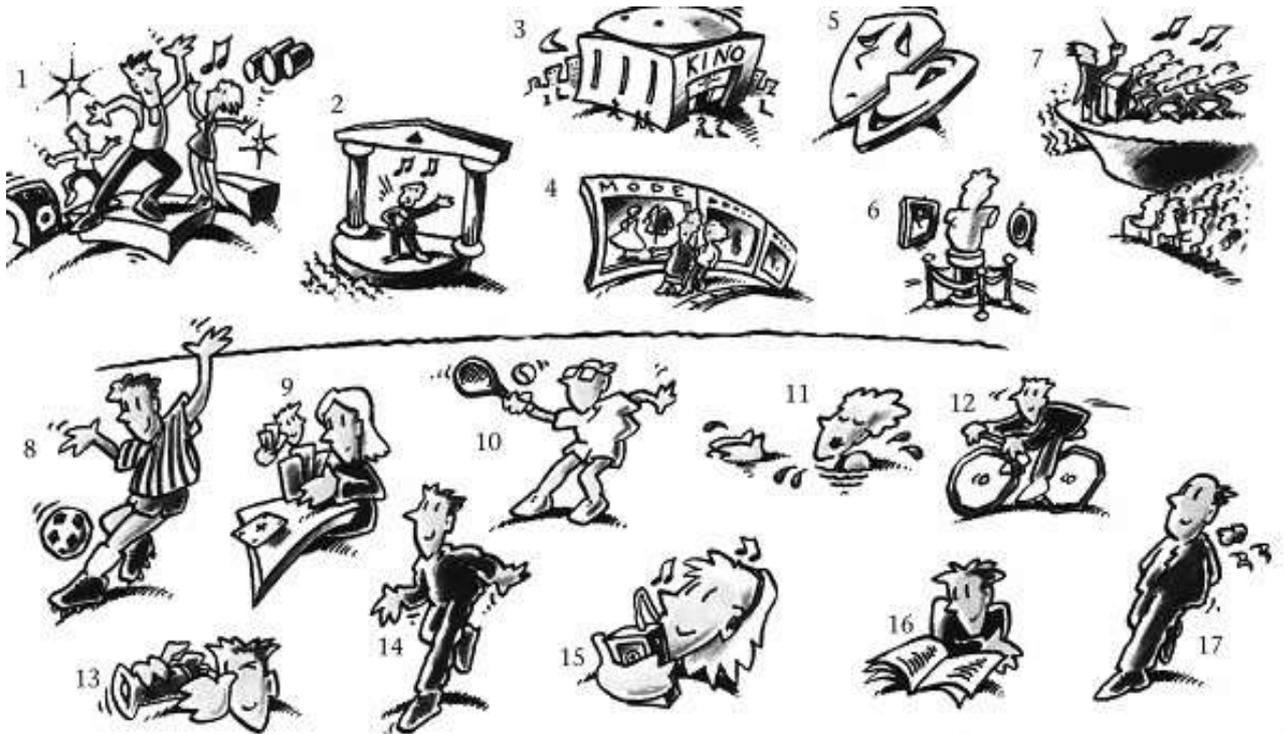
„Heute Abend _____ (1) ich Freunde ein: Julia, Maria, Roberto und John. John kommt direkt aus England. Er fährt fünfzehn Stunden und _____ (2) am Nachmittag um 15 Uhr 27 am Bahnhof an. Dort _____ (3) ich ihn. Dann _____ (4) wir ein und kochen zusammen. Julia _____ (5) ich noch einmal an. Am Abend ist sie oft allein zu Hause und _____ (6). Oder sie _____ (7) einen Film im Fernsehen an. Roberto kommt immer zu spät. Er _____ (8) oft im Stadtzentrum aus und geht dann zu Fuß. So um 20 Uhr sind sicher alle da. Dann essen wir und diskutieren. Maria _____ (9) Gitarre, und wir singen. Zwischen Mitternacht und ein Uhr _____ (10) alle weg, nach Hause. – Und morgen ist Sonntag, da _____ (11) ich sehr lange!“

Wochentage:	wann?	wie oft?
der Montag	Mo am Montag	einmal
der Dienstag	Do	zweimal
pro Tag	der Mittwoch Mi	dreimal
pro Woche	der Donnerstag	Do
..... pro Monat		
der Freitag	Fr	
täglich	der Samstag /	
wöchentlich	Sonnabend Sa	
monatlich	der Sonntag So	

Tema 5

1. Was passt zu welchem Bild?

Fußball / Karten / Tennis spielen • in die Disco / in die Oper / in die Stadt gehen • ins Kino / ins Theater / ins Museum / ins Konzert gehen • fotografieren • joggen • lesen • schwimmen • tanzen • Fahrrad fahren • spazieren gehen • Musik hören • ...



2. Sortieren Sie: **interessant - langweilig; teuer - billig; ich mache das oft - nicht oft.**

*Ich schwimme gern. Das macht Spaß. Und es ist nicht teuer.
 Ich gehe gern in die Oper. Das finde ich interessant, aber das ist teuer. Ich finde Joggen langweilig. Aber das kostet nichts.*

3. Was braucht man für diese Freizeitaktivitäten? Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch. **schwimmen - im Internet surfen – wandern - Fußball spielen – reisen - Ski fahren - Musik hören - tanzen - kochen - malen**

1) schwimmen: *einen Badeanzug*
 2) im Internet surfen:

Welche Freizeitaktivitäten können Sie noch nennen?

4. Setzen Sie ein. **immer oft (2) samstags einmal pro selten (2) sonntags täglich viel vormittags wenig**

1. Spielen Sie oft Tennis? - Ja, _____ samstags.
2. gehst du jeden tag spazieren? Ja, eine Stunde _____.
3. Lernst du selten? Nein, _____, sieben Tage pro Woche.
4. Rufst du oft zu Hause an? Nein, _____. Das kostet viel.
5. Gehst du oft ins Kino? - Nein, nur _____ Jahr.

6. Haben Sie auch nachmittags Unterricht? –Nein, nur _____.
7. Trinken sie gern Bier? – Nein, nicht so gern und nur _____.
8. Wir haben 20 Stunden Unterricht pro Woche. – Was, so _____?
9. Arbeiten Sie am Wochenende? – Nein, normalerweise habe ich ___ und ___ frei.
10. Er geht jeden Tag ins Kino und sonntags zweimal. – Was, so _____?
11. Trinken sie Wein? – Ja, aber _____. Vielleicht ein Glas zum Abendessen.

5. Ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form.

1. (können) _____ du schwimmen?
2. Ich _____ (müssen) um 19 Uhr zu Hause sein.
3. _____ (möchten) du heute tanzen gehen?
4. Wir _____ (können) auch morgen ins Kino gehen.
5. Tut mir leid, da _____ (können) ich nicht, da _____ (müssen) ich arbeiten.
6. Er _____ (dürfen) nur bis 23 Uhr ausgehen.
7. _____ (sollen) ich Konzertkarten kaufen?
8. Wir _____ (können)
9. _____ (wollen) ihr mit uns essen gehen?
10. Der Student _____ (sollen) seine Hausaufgaben immer gut machen.
11. Anna _____ (wollen) heute Abend tanzen gehen.
12. Sie _____ (sollen) viel für den Unterricht lernen.

6. Können oder müssen?

1. Er ___ nicht mit ins Konzert gehen. Er ___ heute lange arbeiten.
2. ___ ich bitte mit Thomas sprechen?
3. Es ist schon 16 Uhr! Ich ___ gehen.
4. ___ ich noch einen Kaffee haben?
5. ___ sie gut Deutsch sprechen?
6. Wir _____ noch unsere Hausaufgaben machen.
7. Die Studenten _____ viel lernen.
8. Der Kühlschrank ist leer. Ihr _____ einkaufen gehen.

7. Sollen oder wollen?

1. Mein Lehrer sagt, ich _____ jeden Tag Vokabeln lernen..
2. _____ du auch einen Saft?
3. Die Eltern sagen, er _____ Medizin studieren, er _____ aber Automechaniker werden.
4. Sag Norbert, er _____ bitte pünktlich sein.
5. Ich _____ heute ins Kino gehen. Ich liebe Filme von Woody Allen.
6. Einen schönen Gruß von Claudia. Du _____ auf sie warten.
7. Sprichst du Französisch? Nein, aber ich _____ es sehr gerne lernen.
8. Du _____ sofort nach hause gehen!

8. Ergänzen Sie können – sollen – müssen – wollen.

- Hallo, Claudia!
- Kerstin und ich _____ heute Abend ins Kino gehen. Kommst du mit? - Oh, tut mir Leid, da _____ ich nicht. Ich _____ für die Deutscharbeit morgen _____ lernen. Aber am Wochenende _____ ich .
- Kerstin _____ aber unbedingt heute ins Kino gehen. Wir _____ ja am _____ Wochenende in ein Konzert gehen.
- Gute Idee! _____ du Tickets besorgen oder _____ ich Karten kaufen?
- Kein Problem, ich habe Zeit. Ich _____ morgen in die Stadt gehen und sie besorgen.

9 Ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form.

1. Mein Zug fährt um 6 Uhr morgens. Da _____ ich früh aufstehen.
2. _____ ich auch mit Kreditkarte zahlen?
3. Im Sommer _____ ich nicht weg. Ich _____ arbeiten.
4. Du _____ nachts nicht allein im Park spazieren gehen, Das ist gefährlich! (небезпечно)
5. In der Hochschule _____ man nicht rauchen.
6. Sie ist erst 12. Sie _____ nicht in die Disko gehen.
7. In Deutschland _____ du deinen Führerschein mit 18 machen.
8. _____ du mir helfen? Ich verstehe das nicht.
9. Meine Mutter sagt, ich _____ Musik studieren. Aber ich _____ Medizin studieren.
10. Es ist 8.25 Uhr! Gleich beginnt der Kurs. Wir _____ gehen.
11. Max _____ im Winter einen Salsa-Kurs machen, jetzt _____ er eine Tanzpartnerien finden.
12. Tut mir leid, aber ich _____ nicht so viel Süßes essen. – Aber warum denn? Ich mache eine Diät.

Tema 6

1. Wo kann man wohnen?

in der Stadt? in der Großstadt / Kleinstadt am Stadtrand -
im Stadtzentrum

im Vorort - in der Stadtmitte / Innenstadt
auf dem Lande / im Dorf

- a) in einem Hochhaus • in einem Mehrfamilienhaus • in einer Einfamilienhaus • in einer Stadtvilla • in einem Bauernhaus • in einem Reihenhauses • in einem Studentenwohnheim**



Hochhaus
Mehrfamilienhaus



Reihenhaus



Einfamilien-

Haus



Studenten -

wohnheim



Wo? in / an / auf + Dativ

in dem ⇒ im an

dem ⇒ am

im Zentrum (n) in dem Garten (m) in der Stadtmitte (f) in den Bergen (Pl) auf dem Lande an dem Stadtrand

2. Lesen und übersetzen Sie den Text.

Mein Haus

Ich wohne in der Großstadt in einem Einfamilienhaus. Mein Haus liegt in der Gartenstraße. Wollen Sie es sehen? Dann zeige ich es Ihnen.

Wir stehen vor dem Haus. Es hat zwei Stockwerke und liegt in einem Garten.

Hier wohne ich mit meiner Frau und meinen Kindern.

Gehen Sie jetzt mit ins Haus! Im Hausflur ist die Garderobe. Bitte legen Sie ab! Links ist die Treppe. Sie geht in den ersten Stock. Hinter dieser Tür ist die Kellertreppe. Unten im Keller ist unsere Heizung.

Bitte treten Sie ein! Wir sind im Erdgeschoss. Hier rechts ist das Wohnzimmer. Es ist groß und gemütlich. Die Couch dort an der Wand und die Sessel sind ganz neu. Morgen kommt unser Fernseher. Den stellen wir in die Ecke dort. Wir brauchen noch einen Couchtisch und einen Teppich. Über die Couch wollen wir noch ein Bild hängen.

Neben dem Wohnzimmer ist unser Esszimmer. In der Mitte steht der Esstisch mit 6 Stühlen für Gäste. Dort rechts ist die Küche. Die ist nicht sehr groß aber praktisch. Die Einbaumöbel sind in der Küche modern und bequem. Die Küchenschränke und der Kühlschrank sind weiß. Hier sind auch eine Spüle und ein Herd. Meine Frau kocht sehr gern. Am liebsten bereitet sie an ihrem Herd Überraschungsmenüs für die Kinder und Gäste zu.

Im ersten Stock sind unser Schlafzimmer, mein Arbeitszimmer und das Kinderzimmer. Das Kinderzimmer ist hell und schön. Die Zimmer liegen sehr ruhig und haben einen schönen Blick auf den Garten. In unserem Schlafzimmer haben wir auch einen Balkon. Auf dem Balkon kann man gemütlich sitzen und ein Buch lesen.

Ist dieses Haus nicht schön? Es ist mein Haus, und ich liebe es sehr.

3. a) Notieren Sie.

Das Haus hat 2 _____ / Etagen.

Die Zimmer im Erdgeschoss: _____, _____, _____, _____.

Die Zimmer im ersten Stock _____, _____, _____.

Im Flur sind: _____, _____.

Die Treppe geht /führt in _____, _____.

Im Keller ist _____.

Das Schlafzimmer hat _____.

b) Antworten Sie.

1. Wie groß ist das Haus? Wo liegt es?
2. Welche Möbel braucht die Familie?
3. Wie ist die Küche? Welche Möbel sind in der Küche?
4. Was kocht die Frau am liebsten?
5. Wohin gehen die Fenster im ersten Stock?
6. Was kann man auf dem Balkon machen?

4. Mein Traumhaus

Lesen Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Mein Traumhaus ist sehr groß, 200 m². Einen Garten hat es auch. Er ist nicht groß. Ich arbeite nicht gern im Garten, 100 m² sind genug. Das Haus hat zwei Badezimmer mit Toiletten. Ein Badezimmer ist für meine Frau und mich. Ein Badezimmer ist für meine Kinder. Ich habe drei Kinder, Sabine ist vier, Klaus fünf und Maria sieben Jahre alt. Mein Wohnzimmer ist auch sehr groß und hell. Dort steht ein Sofa. Es ist sehr schön. Und natürlich sind dort auch Stühle und ein Esstisch. Wir essen gern im Wohnzimmer. Küchen gefallen mir nicht so gut. Meine Küche ist sehr klein, nur ein Elektroherd, ein Kühlschrank, Schränke und vielleicht eine Spülmaschine sind da. Mehr brauche ich nicht. Im Schlafzimmer brauche ich nur ein Bett und Schränke für meine Kleidung. Es kann also klein sein. Aber die Möbel sind weiß. Es ist hell. Das gefällt mir besonders gut. Einen Balkon habe ich dort auch. Ich sehe gern in den Garten. 100 Euro Miete sind genug.

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Der Garten ist klein, das Haus ist groß | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Das Haus hat nur ein Badezimmer - für meine Frau und mich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ich habe zwei Töchter und einen Sohn | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Das Wohnzimmer ist nicht sehr schön | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

5. Wir essen gern in der Küche
6. Das Bett und die Schränke im
Schlafzimmer sind weiß
7. Im Schlafzimmer sind viele Möbel
8. Das Haus kostet 100 Euro im Monat.

5. Und wo wohnen Sie? Wie ist Ihr Haus?

Auf dem – auf der – am – in der – im – in meinem

Mein Traumhaus

Mein Traumhaus liegt direkt ____ Strand.

____ Traumhaus gibt es viele Zimmer für die Familie und Gäste.

Jedes Zimmer hat einen Balkon. ____ Balkon stehen viele Blumen.

____ Küche kann man auch essen, es ist Platz genug für sechs Stühle und einen Tisch.

____ Wohnzimmer ist viel Platz für zwei Sofas, fünf Sessel und einen Tisch.

Einen Fernseher brauche ich nicht, und auch keine Antenne ____ Dach.

____ Terrasse kann man grillen, aber man darf keinen Krach machen, denn

____ Fensterbrett sitzen viele Vögel.

____ Flur habe ich einen Spiegel und ein Regal.

Einen Garten gibt es natürlich auch. ____ Garten sind Bäume und

Blumen. Besuchen Sie mich doch ____ Traumhaus.

6. Ergänzen Sie: der, die, das?

- a ____ Wohnzimmer ist sehr gemütlich.
- b ____ Garten ist groß.
- c ____ Bett ist bequem.
- d ____ Schrank ist nicht sehr groß.
- e ____ Küche ist praktisch.
- f ____ Regal ist nützlich.
- g ____ Lampe ist modern.
- h ____ Sofa ist nicht modern.
- i ____ Bad ist klein.
- j ____ Keller ist sehr praktisch.

Тема 7,8

1. Wann machen Sie am liebsten Ferien/Urlaub? Gebrauchen Sie dabei die Redemittel.

Ich mache am liebsten im **Sommer** Ferien, *denn*
ich mag / liebe das Meer / die Sonne / bunte Farben. /
ich kann mich sonnen, baden/schwimmen /
das Wetter ist schön./

man kann reisen / Ausflüge machen....

Ich mache am liebsten im **Winter** Ferien, *denn*

man kann Schi fahren / rodeln.
es ist schön (weiß). /
ich liebe Neujahr /Weihnachten.

Ich mache nicht gern im Winter Ferien, *denn*
ich hasse/ mag nicht den Schnee / die Kälte. /
es ist kalt. /
es ist früh dunkel ... /
man muss sich warm anziehen....

Ich mache nicht gern im Sommer Ferien, *denn* es ist sehr heiß/
ich hasse/ mag nicht die Hitze

2. Lesen Sie den Text. Wie verbringen die Deutschen ihren Urlaub?

Unterstreichen Sie die Urlaubsaktivitäten.

Sommer, Sonne, Strand und Meer diese vier kurzen Wörter wecken Ferienerinnerungen. Wenn wir sie hören, möchten wir am liebsten gleich in Richtung Süden fahren.

Kein anderes Volk auf der Welt fährt so oft und so gerne in den Urlaub, wie die Deutschen. Über drei Viertel aller Bundesbürger verlassen mindestens einmal im Jahr ihre eigenen vier Wände. Sie geben dabei fast 50 Milliarden Euro aus.

Die Reiseziele und die Urlaubswünsche sind sehr unterschiedlich. Die einen suchen Ruhe und Erholung, für die anderen sind Spiel, Spaß und Sport besonders wichtig. In der Sonne liegen, lecker essen, ein bisschen schwimmen, nichts tun - so möchten viele Deutsche ihren Urlaub verbringen.

Mit Sport und der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten beschäftigen sich etwa 14% der Deutschen im Sommerurlaub. Oft verreist man mit dem Partner oder der ganzen Familie. Aktive Urlauber lieben Kletterurlaub oder Ferien am Meer, wo man segeln, surfen und tauchen kann. Für Naturfreunde gibt es viele Wander- und Fahrradwege. Andere bevorzugen einen Wellness-Urlaub und besuchen Massagen, Sauna und Wellnessstudio.

3. Welche Aktivitäten kommen im Text vor. Was passt Sie?

sich sonnen / in der Sonne liegen – faulenzten – wandern – campen – schwimmen
–
Ausflüge machen – segeln – Sport machen – tauchen – lesen – Rad fahren –
Sehenswürdigkeiten besichtigen – klettern – surfen – Sauna besuchen eine Party
machen....

4. Wo kann man was machen? Ordnen Sie zu.

am Meer /am Fluss / am Strand • in den Bergen / im Gebirge • in der Stadt •
auf der Insel / (auf der Krim)

• sich sonnen: Am Meer oder am Fluss kann ich mich sonnen.
wandern:

5. Meine Reise nach China. Ergänzen Sie das Partizip Perfekt.

2013 habe ich eine Reise nach China _____ (*machen*). Ich habe an einer Gruppenreise _____ (*teilnehmen*). Wir sind elf Stunden nach Peking _____ (*fliegen*).

Wir haben im Flugzeug schlecht _____ (*schlafen*). Wir sind morgens um 7 Uhr _____ (*ankommen*). Wir waren total kaputt! Dann sind wir mit dem Bus ins Hotel _____ (*fahren*) und haben unsere Koffer _____ (*auspacken*). Aber eine Stunde später sind wir wieder _____ (*losfahren*) und haben den Kaiserpalast _____ (*besichtigen*). Er ist sehr sehr groß und wunderschön. Wir sind zwei Stunden durch den Palast _____ (*laufen*). Dann haben wir Pause _____ (*machen*) und zu Mittag _____ (*essen*). Aber danach sind wir auf den Tian -an-men-Platz _____ (*gehen*) und haben Mao _____ (*ansehen*). Vor dem Mausoleum haben wir 30 Minuten _____ (*warten*). In der Nähe haben wir ein paar Souvenirs _____ (*einkaufen*) und haben typisch chinesische Pecking-Ente (у т к а) _____ (*probieren*). Sehr lecker!

Nach dem Abendessen haben wir dann noch eine Pecking-Oper _____ (*besuchen*) und ich bin fast _____ (*einschlafen*). Ich weiß nicht mehr, wie ich ins Hotel _____ (*zurückkommen*) bin. Ich war todmüde, aber Pecking ist toll!

6. Lesen Sie die Informationen über die touristische Ziele in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

a) Suchen Sie sie auf der Landkarte.

im Norden/ nördlich von ...

im Süden/südlich von ...

im Westen/westlich

im Osten/ östlich

1. Rügen ist eine Insel in der Ostsee im ... von Deutschland. Viele Familien machen auf der Insel Urlaub. Man kann dort schwimmen, segeln, Fahrrad fahren usw. Hier scheint oft die Sonne. Viele Touristen kommen auf die Insel Rügen, weil sie die berühmten Kreidefelsen sehen wollen.

2. Die Alpen liegen ganz im ... von Deutschland. Es gibt die Alpen aber auch in der Schweiz und in Österreich. Dort kann man im Winter Ski fahren und im Sommer wandern oder klettern. Der höchste Berg ist die Zugspitze (2962m) und liegt in Deutschland. 500 000 Touristen besuchen jährlich den Berg.

3. Die Großstadt Hamburg liegt im ... von Deutschland. Hier gibt es einen großen Hafen und die Nordsee ist auch nicht weit. Berühmt sind das Rathaus und der Fischmarkt am Sonntag.

4. Wien liegt im ... von Österreich. Das ist die Hauptstadt. Hier gibt es viel zu sehen. Museen, Flohmärkte, den berühmten Stephansdom und den Prater mit dem Riesenrad. Im Sommer gibt es da das große Donauinselfest. Das ist eine Super-Paty mit tollen Bands. Die Paty dauert drei Tage.

5. Der Bodensee liegt ganz im ... von Deutschland. Auch die Schweiz und Österreich liegen am Bodensee. In den schönen Landschaften kann man gut Urlaub machen: schwimmen, segeln, wandern, Fahrrad fahren und Ausflüge in die drei

Länder machen. Mit einem Schiff kann man auf die schöne Insel Mainau fahren. 6. Die Hauptstadt von Deutschland ist Berlin. Berlin liegt im ... von Deutschland. Hier ist immer viel los: Kino, Theater, Musik und Museen für Erwachsene und Jugendliche. Berlin hat über 170 Museen Kunst, Geschichte und Wissen. Hier arbeiten die Regierung und das Parlament. Berühmt ist auch das Brandenburger Tor.

7. In Deutschland gibt es viele große Wälder: In der ... liegt der Thüringer Wald, im ... der Schwarzwald und im ... der Bayerische Wald. Hier kann man gut wandern.

8. Basel ist eine große Stadt im ... der Schweiz. Am Ende des Winters findet dort die Basler Fastnacht(М а с л я н а) statt. Das ist ein alter Brauch: Viele Menschen mit Masken und Kostümen laufen durch die Stadt.

b) Was kann man wo machen?

Strandurlaub eine Stadtrundfahrt machen

Rad fahren segeln

Schi fahren klettern(bergsteigen)

wandern eine Karneval besuchen

Museen besuchen eine Schifffahrt machen

ein Musikfest besuchen

7. Ergänze die Sätze mit den passenden Präpositionen.

Peter fährt heute ____ Gebirge.

Im Sommer fahren wir ____ Meer, ____ Lignano.

Die Eltern wollen ____ Bodensee fahren, aber die Kinder wollen ____ Sardinien fahren.

Eva will Italienisch lernen. Also fährt sie ____ Italien.

Ich will New York sehen. Also fliege ich ____ USA.

Jeden Sommer fährt Familie Kaiser ____ Alpen.

Im Winter fahren wir oft ____ Schweiz, ____ St. Moritz.

Ich komme mit ____ Gardasee. Dort kann man gut surfen.

8 Bilden Sie dass-Sätze.

1. Meine Freunde erzählen, (sie machen gern in den Bergen Wanderungen).

2. Mein Freund liebt Sonne und Wasser. Er meint, (der Badeurlaub auf einer Insel in der Nord- oder Ostsee kann sehr toll sein).

3. Martin lernt Chinesisch. Er sagt, (er will in den Ferien nach China reisen und das Land und die Kultur kennen lernen).

4. Unsere Freunde mögen Abenteuer. Sie wissen schon, (sie machen eine Safari-Tour nach Afrika).

5. Wir suchen ein bisschen Romantik. Wir glauben, (wir machen eine Städtereise in Deutschland).

6. Skifahren macht uns Spaß. Man sagt, (in den Alpen ist es nie langweilig).

7. Meine Freundin sagt, (sie spart für den Urlaub auf einer paradisischen Insel in dem Ozean.)

9. Ergänzen Sie die Sätze mit der Konjunktion „weil“.

1. Sehr viele Leute reisen besonders gern im Sommer, **тому що у них в цей час відпустка або канікули.**
2. Viele Leute fahren in den Ferien ins Ausland, **тому що вони хочуть побачити інші країни, познайомитися з їхньою культурою.**
3. Viele Leute haben auch Winterferien gern, **тому що їм подобається займатися зимовими видами спорту.**
4. Viele junge Leute verbringen ihre Ferien am Meer, **тому що на морі можна купатися, плавати, пірнати.**
5. Im Sommer kann man auch Ausflüge machen, **тому що майже весь час чудова погода.**
6. Viele fahren auch in die Berge, **тому що там можна мандрувати, кататися на велосипедах, підійматися в гори.**
7. Nach dem stressigen Jahr fahre ich gern ans Meer, **тому що мені подобається просто лежати на пляжі і загорати.**
8. Meine Freundin macht in den Ferien Städtereisen, **тому що вона цікавиться історією і відвідує визначні місця.**
9. Wir gehen gerne aufs Land, **тому що ми любимо свіже повітря й тишу.**

Теми 9,10,11

1. Sie Ihre Reise? Welche Fragen stellen Sie sich zu Beginn?

Wer eine Reise plant, hat manchmal die Qual der Wahl: (м у к и в и б о р у)

Wohin? Wann? Mit wem? Was kostet die Reise? Womit? Wie? Solche Fragen stellen sich die Leute vor der Reise.

Gewöhnlich bucht man eine Reise im Voraus. Es gibt viele Reisebüros, sie organisieren verschiedene Reisen. Viele Informationen bekommt man in Tourismusbüros, z.B. Prospekte über Ausflugsziele und Freizeitaktivitäten, Karten mit Wander- oder Fahrradwegen, Adressen von Campinplätzen, Pensionen, Hotels und Restaurants in der Region. Die Touristeninformationen kann man auch im Internet finden.

Man kann mit der Bahn, mit dem Bus, mit dem Schiff oder mit dem Flugzeug reisen. Viele Menschen reisen mit dem Auto und sogar mit dem Rad. Laut der Umfrage entscheiden sich 65 Prozent der Deutschen fürs Auto als Verkehrsmittel für den Urlaub. 45 Prozent wählen den Flieger. 20 Prozent fahren mit der Bahn, acht mit dem Bus.

2. Perfekt mit *haben*. Bei diesen Verben brauchen Sie immer *haben*:

a) **machen** –er/ sie **hat** gemacht

(п о т р е б у в а т и) brauchen – kochen – kaufen besuchen – lernen –
besichtigen – (с к а з а т и) sagen – hören – planen – frühstücken – wohnen –
fotografieren – (т р а п и т и с я) р а s s i e r e n –
b) arbeiten – er/sie hat **gearbeitet** (в і д ч и н я т и) öffnen – antworten – (р о з
м о в л я т и) reden –
baden – (ч е к а т и) warten – (о р е н д у в а т и) mieten – (м а л ю в а т и)
zeichnen

3. Ergänzen Sie das Partizip II.

1. Im Sommer haben wir eine Radtour (machen).
2. In Linz haben wir ein Museum (besuchen) und Linzer Torte
..... (probieren).
3. Ich habe in Wien den Prater (fotografieren).
4. Morgens haben wir (einkaufen) und dann eine Pause
(machen).
5. In Bratislawa haben wir die Burg (besichtigen).
6. In Budapest haben wir unser Ziel (erreichen).

Grüße aus Rügen.

4. Ergänzen Sie die Perfektformen.

besichtigen - besuchen - fotografieren - baden - übernachten - machen

Liebe Maria,

*wir machen seit zwei Wochen Urlaub auf der Insel Rügen. In der ersten Woche
..... wir in Putbus in der Jugendherberge (myrбаза) Wir einen Segelkurs
..... und wir sind mit dem Fahrrad um die Insel gefahren. Es war toll! Und jetzt
wohnen wir in Sassnitz. Gestern wir die Kreidefelsen und in der Ostsee
..... . Danach waren wir in Putbus und dort das Theater Ich schon
viel Zu Hause zeige ich dir die Bilder.*

Viele Grusse

Lilian

Eine Reise nach Japan.

5. Ergänzen Sie *haben* oder *sein* in der richtigen

Form. Christian berichtet von seiner letzten Reise:

Letztes Jahr _____ ich mit meiner Freundin in Japan gewesen. Die Nacht
vor
unserem Flug _____ ich nur vier Stunden geschlafen. Wir _____ schon um
drei Uhr nachts aufgestanden. Dann _____ wir ein Taxi zum Flughafen genommen.
Wir haben nur eine halbe Stunde gewartet und dann unser Gepäck abgegeben. Wir
_____ mit Air Lanka geflogen. Der Flug _____ 14 Stunden gedauert. Wir _____
in

Abu Dhabi und Honkong gelandet und in Colombo umgestiegen. Endlich _____ wir
in Tokio angekommen. Das war vielleicht aufregend! Wir _____ mit der U-Bahn
in
unser Hotel gefahren. Ich _____ geduscht und _____ sofort eingeschlafen. Ich
_____ 14 Stunden geschlafen. Wir _____ um zehn Uhr aufgewacht und _____
gefrühstückt. Dann _____ Wir sofort losgegangen und _____ die Stadt
besichtigt.

6. Ergänzen Sie die Perfektformen.

Im Sommer _____ die Hubers auf Sizilien zwei Wochen Urlaub
_____ (machen). Sie _____ von Neustadt nach Palermo _____ (fliegen)
und
_____ von dort mit dem Auto in ein kleines Dorf _____ (fahren). Sie _____
in
einem romantischen Hotel _____ (wohnen). Peter _____ jeden Tag erst gegen
Mittag _____ (aufstehen), _____ zum Strand _____ (gehen) und _____
dort
viele nette Leute _____ (kennen lernen). Abends _____ er meist mit seinen
neuen Freunden _____ (weggehen). Herr und Frau Huber _____ mit Mariechen
viele Ausflüge _____ (machen), sie _____ sich Sehenswürdigkeiten _____
(anschauen), _____ (wandern) oder _____ am Strand _____
_____ (spazieren gehen). Einmal _____ Herr Huber und Peter sogar auf
den
Ätna _____ (steigen).

7. Im Reisebüro – Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

*Angebote • Berge • empfehlen • heiß • Ihnen • Kann • möchte • spielen • teuer •
Urlaub • weit • Woche*

– Guten Tag. Kann ich Ihnen helfen?

+ Ja, ich _____ gerne eine _____ Urlaub machen.

Können Sie mir etwas _____ ?

– Wollen Sie ans Meer oder in die _____ ?

+ Lieber nach Süden, ans Meer.

– Wie gefällt _____ Italien?

+ Da war ich schon dreimal.

– Wie wäre es mit Marokko? Da habe ich ein paar super _____ für
Aktivurlaub. Man kann Golf _____ , schwimmen ...

+ Dort ist es mir zu _____ .

– Oder eine Fernreise ...

+ Das ist mir viel zu _____ . Über zehn Stunden im Flugzeug ...

Wo machen Sie eigentlich _____ ?

– Ich war dieses Jahr am Bodensee...

+ Aber Urlaub in Deutschland ist mir zu _____ . Ich ...

Im Reisebüro.

8. Ergänzen Sie passende Verben.

▪ Travel-Reisebüro. Guten Tag. Sie w..... bitte?

_ Guten Tag, ich n..... gern einen Flug von Hamburg nach Rom.

▪ Wann wollen Sie in Rom s.....?

_ Ich möchte am 23. Februar vormittags in Rom a..... .

▪ Ich b..... dort eine Konferenz. Sie um 18 Uhr und ich möchte vorher noch schnell ins Hotel und am Nachmittag das Kolosseum b..... .

_ Kein Problem. Sie können den Flug um 7.30 Uhr nehmen. Wann wollen sie denn zurückf..... ?

▪ Am 26. Februar.

_ Einen Moment. Ja, das g..... .

▪ Was k..... das Ticket?

_ Das m..... hin und zurück 252 Euro.

▪ In Ordnung. Kann ich mit Kreditkarte b.....?

_ Ja, natürlich. Möchten Sie in Rom vielleicht ein Auto m.....?

▪ Nein, danke.

_ Soll ich ein Hotelzimmer für Sie r.....?

▪ Nein, ich b..... nur ein Flugticket.

_ Gern. G..... Sie mir bitte Ihren Namen und Ihre Kreditkartennummer.

ankommen, beginnen, bezahlen, brauchen, geben, gehen, fliegen, kosten, machen, mieten, nehmen, reservieren, wünschen,

Im Reisebüro.

9. Ergänzen Sie das Gespräch.

Wie lange dauert denn die Busfahrt? // Wohin möchten Sie denn fahren? // Für wie viele Personen möchten Sie buchen? // Was kostet das? // Gibt es denn noch freie Plätze? // Fahren die Busse täglich?

- Ich habe in einer Anzeige gelesen, dass Sie günstige Wochenendreisen anbieten.

+ Das ist richtig. _____?

- Nach Amsterdam.

+ Ja, da haben wir ein sehr günstiges Angebot mit dem Bus inklusive zwei Übernachtungen.

- _____?

+ 199 Euro pro Person.

- Das ist wirklich günstig. _____?

+ Ungefähr sieben Stunden. Wir fahren in den komfortablen Bussen über Nacht. So kommen Sie schon am Morgen um 7 Uhr in Amsterdam an.

- Ja, das interessiert uns sehr. _____?

- + Nein, nur Dienstag, Donnerstag und Freitag abends.
- Freitag wäre gut. _____?
- + Einen Moment bitte. ... Ja, es sind noch einige Plätze frei. _____
_____?
- Für mich und meine Frau.
- + Gut, dann mache ich jetzt die Buchung.

10. Flugreise buchen

- Reisender:** Guten Tag! Wann fliegen die Flugzeuge nach Warschau?
Angestellte im Reisebüro: Nach Warschau gibt es täglich ein Flugzeug, um 7.30 Uhr. Das sind die Maschinen der Fluggesellschaft Lufthansa. Wann möchten Sie fliegen?
R: Am 25. November. Haben Sie noch einen Platz frei?
A: Moment bitte, ich schaue mal nach. Ja, wir haben noch freie Plätze.
R: Buchen Sie bitten den Flug. Einen Fensterplatz für Nichtraucher.
A: Business Class oder Economy?
R: Economy Class, bitte. Ist das ein Direktflug?
A: Nein, die Maschine hat einen Stopp. Wollen Sie gleich einen Platz für den Rückflug buchen?
R: Ja, bitte am 2. Dezember. Und wie lange dauert der Flug?
A: 2 Stunden 40 Minuten. Um 10.10 Uhr landet das Flugzeug in Warschau. Das Ticket hin und zurück kostet 765 Euro.

11. Lesen Sie die Informationen über den Aufenthalt der Fluggäste im Flughafen. Unterstreichen Sie die wichtigen Redemittel.

Check-In

Terminal

Im Terminal befinden sich die Passagiere. Hier geben sie ihr Gepäck ab, gehen über die Sicherheitskontrolle und warten im Warteraum auf den Start ihres Flugzeugs. Nach der Landung erhalten die Passagiere am Gepäckband ihre Taschen und Koffer zurück. Im Terminal gibt es auch Geschäfte, Reisebüros, Cafés und Spielecken.

Anzeigetafel

Die große Anzeigetafel listet alle Starts (englisch: departures) des Tages auf. Die Passagiere erhalten Informationen zum Flugziel, der Flugnummer, der geplanten und tatsächlichen Startzeit sowie der Nummer des Check-in-Schalters und des Gates im Wartebereich.

Self-Check-In

Wer nicht viel warten möchte, kann vor dem Flug selbst einchecken. Dafür gibt es viele rotlackierte Automaten. Nach Eingabe der persönlichen Daten druckt der Automat die Bordkarte aus und der Passagier kann mit seinem Handgepäck direkt zur Sicherheitskontrolle gehen. Großes Gepäck geben die Fluggäste am Check-in-Schalter ab.

Handgepäck

Handgepäck sind kleine Koffer und Taschen. Die Fluggäste dürfen die mit an Bord nehmen. Man kann testen, ob das Handgepäck nicht zu groß ist. Die Passagiere stellen es in spezielle Rahmen. Wenn das Gepäck nicht hineinpasst, muss man es am Check-in-Schalter abgeben.

Check-In Schalter

An den Monitoren können die Fluggäste das Flugziel und die Flugnummer sehen. Sie informieren auch über den richtigen Check-in-Schalter. Dort zeigen die Passagiere ihre Flugtickets vor, geben ihr Gepäck ab und erhalten ihre Bordkarten. Mit der Bordkarte gehen die Passagier zur Sicherheitskontrolle.

Sicherheitskontrolle

Bordkartenkontrolle

Zunächst zeigt der Passagier seine Bordkarte vor. Die Bordkarte hat er beim Check-in erhalten. Das

Sicherheitspersonal prüft die Karte. Wenn sie gültig ist, darf der Passagier zur Sicherheitskontrolle weitergehen.

Torsonde und Metalldetektor

Jeder Passagier muss durch die Torsonde laufen. Sie reagiert auf metallische Gegenstände am Körper(тіло)mit einem Signal. Wenn es piept, dann kontrolliert man den Passagier mit einem Metalldetektor. Diese Kontrollen sind wichtig für die Sicherheit im Luftverkehr(авіація). Die Mitarbeiter des Flughafens entdecken(виявляти) hier rechtzeitig gefährliche Gegenstände wie Messer und Scheren(ножиці).

Gepäckband, Scanner, Monitor

Das Handgepäck stellt man auf ein Gepäckband und ein Scanner durchleuchtet es. Die Mitarbeiter

des Flughafens sehen sich auf dem Monitor den Gepäckinhalt(вміст багажу) an. Bei Unklarheiten

(неясність) öffnen sie das Gepäckstück und durchsuchen es.

Gepäckschale

Die Passagiere legen kleinere Gegenstände wie Gürtel, Uhren, Fotokameras oder Handys in Schalen. So gehen diese Dinge bei der Kontrolle nicht verloren. Die Schalen fahren auf dem Gepäckband in einen Scanner. Der Scanne durchleuchtet das Gepäck. Keine Sorge (не треба хвилюватися): Filme und Fotos werden dabei nicht defekt.

Wartebereich und Gate

Wartebereich

Nach der Sicherheitskontrolle gehen die Passagiere in den Wartebereich. Bis sie ins Flugzeug einsteigen dürfen, können sie zollfrei einkaufen, etwas essen und trinken oder auf den vielen Sitzbänken Bücher und Zeitungen lesen.

Gate

Am Gate (deutsch: Tor) steigen die Passagiere ins Flugzeug ein. Das richtige Gate findet man beim

Blick auf die vielen Monitore. Sie zeigen den Namen der Fluggesellschaft, die Flugnummer, das Flugziel und die Startzeit an. Über Lautsprecher hören die Fluggäste, wenn das Einsteigen beginnt.

Boarding

Beim Boarding (deutsch: Einsteigen) zeigen die Passagiere dem Personal ihre Bordkarte vor. Danach

gehen sie mit ihrem Handgepäck durch überdachte und verglaste Fluggastbrücken ins Flugzeug. Durch die überdachte Brücke gelangen die Fluggäste schnell und trocken ins Flugzeug. Sie steigen auf der

Fluggasttreppe ein.

Kleinere Flugzeuge passen nicht an die Fluggastbrücke. Zwischen Terminal und Flugzeug fahren die Fluggäste mit Bussen. Die Busse sind breiter als normale Linienbusse und haben fast nur Stehplätze.

Nach dem Landen

Monitor und Gepäckband

Nach dem Landen gehen die Passagiere zur Gepäckausgabe. Das Gepäck gelangt auf das Gepäckband. Die Monitore über den Gepäckbändern zeigen die Flugnummer und den Herkunftsflughafen an. Mit einem Blick auf die Monitore findet der Fluggast schnell seine Koffer

und Taschen wieder. Wer seinen Koffer übersehen hat - keine Bange. Das Band dreht sich mehrmals im Kreis. Jeder Passagier findet also sein Gepäck.

Gepäckwagen

Für besonders große und schwere Gepäckstücke stehen diese Wagen bereit. Man muss nur eine Euro-Münze in einen Schlitz am Griff stecken. Dann stellt man seine Koffer und Taschen auf den

Wagen und schiebt ihn bequem ins Parkhaus oder zum Taxistand. Beim Abstellen des Wagens erhält man sein Geld natürlich zurück.

Gepäckermittlung

Selten geht unterwegs ein Koffer verloren oder wird beschädigt. Wenn das leider doch passiert, ist

die Gepäckermittlung (englisch: lost & found) zuständig(відповідальний). Die Mitarbeiter kümmern sich sofort um die Passagiere und können mit modernen Computersystemen den Koffer finden.

Ankunftshalle

Mit dem kompletten Gepäck verlassen die Passagiere den nicht-öffentlichen Bereich rund ums Gepäckband und betreten die Ankunftshalle des Terminals. Dort werden sie von Familie und Freunden abgeholt. Bis zum Parkhaus, S-Bahnhof, Taxistand und zur Bushaltestelle sind es nur wenige Schritte

12. Setzen Sie die fehlenden Wörter ein.

Röntgengerät – Fluganzeigetafel – Sicherheit – Flug – Bordkarte – Gate – Auskünfte - Durchsagen – Ausreisebestimmungen – Flugschein – Kontrollen – Handgepäck - Reiseunterlagen

1. Am Check-in-Schalter (Gepäckannahme-Schalter) legen Sie Ihren _____ vor und geben Ihr Gepäck ab. Sie erhalten(bekommen) Ihre _____ mit der Sitznummer.
2. Wenn Sie nur mit _____ reisen, können Sie direkt am Gate(Warteraum) einchecken. Bitte kommen Sie nicht später als 30 Minuten vor Abflug.
3. Nach Abgabe des Gepäcks und Erhalt der Bordkarte gehen Sie zu Ihrem _____ (Warteraum). Die Gate-Nummer wird man Ihnen mitteilen. Sie können das auch auf der Bordkarte und auf der _____ finden.
4. Auf dem Weg zu Ihrem Gate passieren Sie folgende _____: Bordkartenkontrolle, Sicherheitskontrolle, Pass-/ Ausweiskontrolle. Bitte planen Sie dazu genügend Zeit ein.
5. Passkontrolle: Wenn Sie Fragen zu Passangelegenheiten wie Ein- und _____ haben, erhalten Sie Informationen unter Telefonnummer (069)690 7 85 78
6. Die freundlichen Mitarbeiterinnen der Flughafen-Information helfen Ihnen gern mit detaillierten _____ .

7. Bei der Sicherheitskontrolle sucht man mit einem Detektor nach metallischen Gegenständen. Handtaschen und Handgepäck leuchtet man in einem _____ durch, Kamera und Film passiert aber dabei nichts. Bitte haben Sie Verständnis, dass die Kontrollen einige Zeit dauern. Sie dienen Ihrer eigenen _____.

8. Wenn Sie im Warteraum sind, achten Sie auf die _____. Wenn man Ihren _____ aufgerufen hat, gehen Sie zum Einsteigen.

9. Vor der Abreise sollten Sie kontrollieren, ob Ihre _____ vollständig und gültig sind: Pass, Visum (für Auslandsflüge), Personalausweis, Flugticket, Führerschein (wenn Sie einen Mietwagen nutzen möchten), Reiseschecks, Kreditkarte, Bescheinigung der Krankenversicherung, Impfausweis

13. Lesen Sie Dialoge!

a) Einen Flug buchen

- Guten Tag. Zwei Flugkarten nach Köln für den 20., bitte.
- Es gibt keine direkte Linie zwischen Charkiw und Köln. Es gibt nur noch die Strecke "Charkiw - Düsseldorf".
- Gut, dann fliegen wir bis Düsseldorf und von dort fahren wir nach Köln mit dem Zug.
- Möchten Sie mit der Lufthansa fliegen?
- Ja.
- Business-Class?
- Ach nein, danke. Das ist zu teuer für uns.
- Möchten Sie auch den Rückflug buchen?
- Vorläufig nicht. Das Visum ist eigentlich für einen Monat gültig. Aber wir wissen noch nicht, wie lange wir in Deutschland bleiben.
- Gut. Hier sind 2 Tickets für den 20. Nach Düsseldorf. Sie fliegen um 14.30 ab. Um 13.30 sollen Sie schon im Flughafen sein.
- Danke schön. Auf Wiedersehen.
 - Gute Reise.

b) Am Flughafen

Fluggast: Entschuldigen Sie bitte! Wo ist die Abfertigung?

Angestellter: Gleich nebenan.

F: Ich möchte mein Gepäck aufgeben.

A: Ihre Flugkarte, bitte! Wie viel Stück Gepäck haben Sie?

F: Drei. Diese Reisetasche möchte ich mitnehmen.

A: Stellen Sie bitte alles auf die Waage. Sie haben 3 Kilo Übergepäck. Man darf ja nur 20 Kilo Freigeäck mitnehmen.

F: Wie viel muss ich bezahlen?

A: 9 Euro je Kilo, das macht 27 Euro.

F: Hier haben Sie das Geld.

A: Danke. Hier sind Ihre Flugkarte, Ihr Gepäckschein und die Bordkarte.

F: Danke, auf Wiedersehen!

A: Auf Wiedersehen! Guten Flug!

14. Übersetzen Sie ins Deutsche!

1. Когда следующий рейс на Мюнхен?
2. Когда вылетают самолеты на Дрезден?
3. Есть ли на этом рейсе промежуточные посадки?
4. Когда прибывает самолет?
5. Поставьте, пожалуйста, Ваш багаж на весы.
6. Сколько я должен заплатить за лишний вес?
7. Куда пройти на регистрацию?
8. Могу я сразу же забронировать билет на обратный рейс?
9. Самолет прибудет без опоздания?

ЛИТЕРАТУРА

1. Hartmut Aufderstrasse, Heiko Bock, Jutta Muller. Themen Aktuell 1: Kursbuch.Arbeitsbuch. Hueber, 2017
2. Schritte International: Deutsch als Fremdsprache.
3. Paola Barberis Italiano, Elena Bruno Valperga. Deutsch im Hotel – Gespräche führen. Lehrbuch. CD.
4. Paola Barberis Italiano, Elena Bruno Valperga. Deutsch im Hotel – Korrespondenz. Lehrbuch
5. Martin Muller, Paul Rusch, Theo Scherling, Lukas Wertenschlag, Heinrich Graffmann, Helen Schmitz. Optimal A1,2: Lehrwerk/Arbeitsbuch für Deutsch als Fremdsprache: Lehrbuch. Langenscheidt, 2013.
6. Anne Buscha, Szilvia Szita. Begegnungen: Deutsch als Fremdsprache. Integriertes Kurs- und Arbeitsbuch. Schubert-Verlag Leipzig,2016.
7. Monika Reimann. Übungsgrammatik für Anfänger. Ismaning: Max Hueber Verlag, 2013.
8. Christian Fandrych, Ulrike Tallowitz. Klipp und Klar. Übungsgrammatik Deutsch in 99 Schritten. Ernst Klett International, 2008
9. Hans-Jurgen Hantschel, Verena Klotz, Paul Krieger. Mit Erfolg zu Start Deutsch. Übungsbuch. Ernst Klett Sprachen, 2014.